

EVANGELISCHER PRESSVERBAND FÜR DEUTSCHLAND (E. V.)  
GESAMTVERBAND DER DEUTSCHEN EVANGELISCHEN PRESSVERBÄNDE

FERNSPRECHER: AMT STEGLITZ 3808-09, 7000-01

POSTSCHECK-KONTO: BERLIN NW 7, 6477 - KONTO BEIDER DEUTSCHEN BANK, DEPOSITEN-KASSE GH, BERLIN-STEGLITZ  
BERLINER STADTBANK, GIROZENTRALE DER STADT BERLIN, GIROKASSE 141, BERLIN-STEGLITZ, KONTO-NR. 3682

Direktion

BERLIN-STEGLITZ, den 15. Sept. 1931.  
BEYMESTRASSE 8

Herrn

Professor D. B a r t h

Wabern bei Bern

Bellevuestr. 152.

Sehr verehrter Herr Professor!

Durch Ihre gütige Zusage, wonach Sie bereit sind, in unseren Kreis zu kommen, haben Sie uns grosse Freude bereitet. Freilich die "technische" Seite der Angelegenheit macht noch Schwierigkeiten. Ich habe es mir gleich nach Eingang Ihres freundlichen Schreibens, das sich ja mit dem Ihnen übersandten Durchschlag kreuzte, angelegen sein lassen, alle Möglichkeiten zu prüfen, die in Frage kommen könnten, um Ihren Wünschen bezüglich Orts- und Zeitverlegung zu entsprechen. Sie wollen freundlich mit den notwendig gewordenen Rundfragen die Verzögerung dieses Schreibens entschuldigen. Das Ergebnis ist nun, dass wir zwar hoffen könnten, schon zum Freitag, 25., Mittag oder Abend, die grosse Mehrzahl unserer Geschäftsführer beisammen zu haben, also bezüglich der Zeit uns Ihrem Vorschlag anschliessen könnten; als unmöglich aber hat sich leider die

Um=

Umdisponierung bezüglich des Ortes erwiesen. Mitteldeutschland musste entgegen einem früheren Plan, der Schlesien vorgesehen hatte, gewählt werden mit Rücksicht auf die zahlreichen Zweigverbände, die in der jetzigen Krise die Kosten einer allzuweiten Reise nicht aufbringen können. Nun würde bei Frankfurt für den Osten derselbe Fall eintreten wie bei Schlesien für den Westen und Süden. Auch liessen sich die Vereinbarungen bezüglich der Quartiere nicht mehr rückgängig machen. So wage ich nun die grosse weitere Bitte: Dürften wir nicht unter diesen Umständen doch darauf hoffen, dass Sie nach Kösen zu uns kämen? Wir haben uns die Möglichkeit ausgedacht, dass - was allerdings eine besondere Strapaze für Sie, verehrter Herr Professor, bedeuten würde - dass Sie vielleicht Schlafwagen mit dem <sup>am 24.</sup> um 23.57 Uhr in Basel ausgehenden Zug benutzen könnten, der Sie <sup>am 25.</sup> um 13.48 Uhr nach Kösen brächte. Wir hätten dann die Möglichkeit, nach einer Ruhepause, vielleicht um 5 Uhr die Aussprache zu halten und sie u.U. nach dem Abendbrot fortzusetzen. Am Sonnabend <sup>26.</sup> früh, etwa 8 Uhr 30 Min. würden wir Ihnen einen Wagen stellen, der Sie nach Naumburg zum D.=Zug brächte, der Ihre <sup>Kauf</sup> Anwesenheit in Bonn um 19.33 Uhr am 26. gestattet. Ich würde Ihnen herzlich verbunden sein, wenn Sie die grosse Freundlichkeit hätten, uns möglichst umgehend zu sagen, ob wir dieses weitere Opfer von Ihnen erhoffen dürften, damit ich noch in der Lage wäre, unseren Geschäftsführern - es ist, wie gesagt, ein interner Kreis von etwa 25 bis 30 Teilnehmern - die an sich zu verschiedener Stunde im Laufe des Abends ankommen wollten, von dieser Umdisponierung Kenntnis zu geben.

In aufrichtiger Verehrung

Ihr ergebenster

D. Hindew.